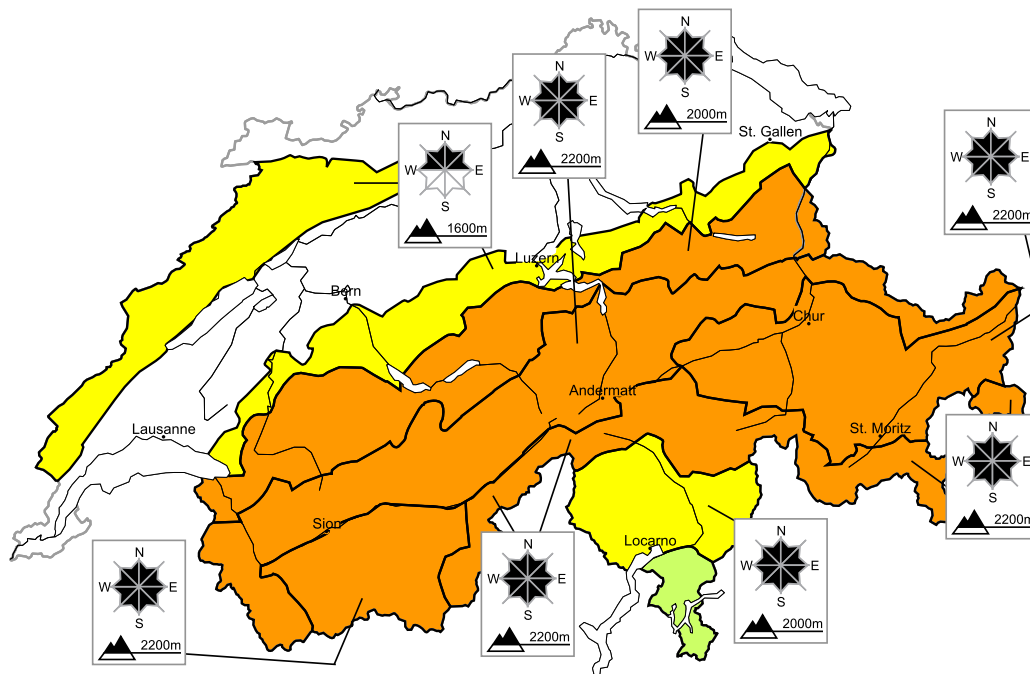


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 28.12.2019, 08:00 / Nächstes Update: 28.12.2019, 17:00

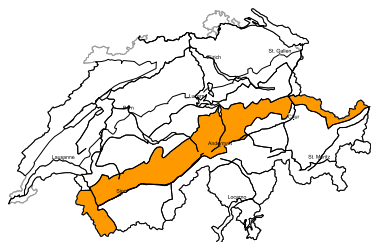
Lawinengefahr

Aktualisiert am 28.12.2019, 08:00



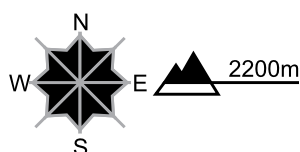
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee der letzten Tage sind in der Höhe teils störanfällig. Schon einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Es sind zunehmend mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen zu erwarten. Dies vor allem unterhalb von rund 2400 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind kleine und vereinzelt mittlere feuchte Lawinen möglich. Dies besonders an sehr steilen Südhängen.

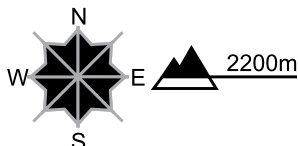
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Tribschnee vom Freitag sind in der Höhe teils störanfällig. Zudem können stellenweise Lawinen auch im Altschnee anbrechen und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee oberhalb von rund 2400 m. Diese Gefahrenstellen sind selten und auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Es sind zunehmend mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen zu erwarten. Dies vor allem unterhalb von rund 2400 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind kleine und vereinzelt mittlere feuchte Lawinen möglich. Dies besonders an sehr steilen Südhängen.

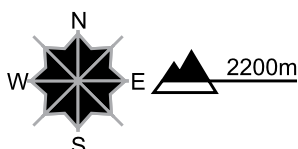
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können vereinzelt in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie an eher schneearmen Stellen. Diese Gefahrenstellen sind selten und auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Zudem entstehen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden meist kleine Tribschneeansammlungen.

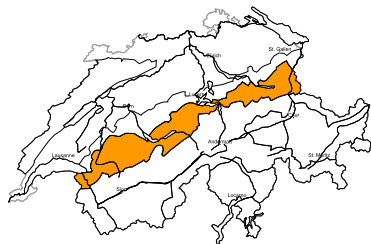
Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2400 m sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee vom Freitag sind in der Höhe teils störanfällig. Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind zunehmend kleine bis mittlere Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

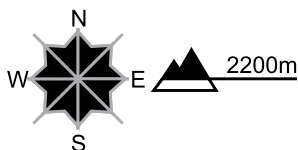
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit mässigem bis starkem Nordwind entstehen im Tagesverlauf Triebsschneeansammlungen. Diese bilden die Hauptgefahr. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.

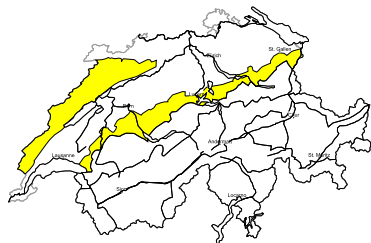
Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

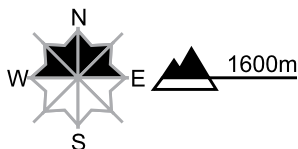
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Triebsschneeansammlungen sind meist klein aber vorsichtig zu beurteilen. Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf

Es sind meist kleine feuchte Rutsche möglich.

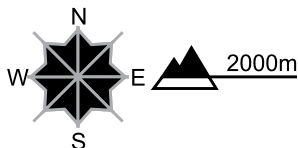
Gebiet G

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind in der Höhe teils störanfällig. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Gebiet H

Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Schon ein Rutsch kann Schneesportler mitreissen und zum Absturz bringen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 27.12.2019, 17:00

Schneedecke

Am Freitag entstanden am Alpennordhang und im Wallis Triebsschneeansammlungen. Diese sind teilweise noch störanfällig.

Tiefer in der Schneedecke sind aufbauend umgewandelte, lockere Schichten vorhanden. Dies vor allem in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens. Aus dem südlichen Wallis sowie aus Graubünden wurden einige grosse Lawinenauslösungen in diesen Schichten gemeldet. Diese Lawinenanrisse lagen oberhalb von 2600 m an allen Expositionen. Am Alpensüdhang und in den westlichsten Gebieten des Unterwallis ist der Schneedeckenaufbau günstig. Brüche tief in der Schneedecke sind kaum zu erwarten.

In allen Gebieten sind unterhalb von rund 2400 m zunehmend Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt gross werden.

Wetter Rückblick auf Freitag, 27.12.2019

Im Norden war es stark bewölkt. Verbreitet fiel oberhalb von rund 1200 m Schnee, am Vormittag am westlichen und zentralen Alpennordhang sowie im Unterwallis auch intensiv. Nur im mittleren und südlichen Tessin war es trocken und teils sonnig.

Neuschnee

Oberhalb von rund 1500 m:

- westlicher Jura, Alpennordhang, Unterwallis, nördliches Oberwallis: 20 bis 40 cm
- östlicher Jura, südliches Oberwallis, Nordbünden, Silvretta, Samnaun: 10 bis 20 cm
- sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m um -2 °C

Wind

mässig, in der Höhe zeitweise auch stark aus West bis Nordwest

Wetter Prognose bis Samstag, 28.12.2019

In der Nacht endet der Schneefall im Norden. Tagsüber ist es im Norden zunächst noch hochnebelartig bewölkt. In den Bergen wird es rasch sonnig. Im Süden ist es meist sonnig.

Neuschnee

Am zentralen und östlichen Alpennordhang und in Nordbünden noch wenige Zentimeter, sonst trocken.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Westen bei +3 °C, im Osten bei -4 °C, im Süden bei 0 °C

Wind

- Voralpen und Jura: mässig aus Nordost
- Alpen: in exponierten Lagen in der Höhe sowie im Hochgebirge stark, sonst meist mässig aus Nordost
- Alpensüdhang: mässig bis stark aus Nord

Tendenz bis Montag, 30.12.2019

In den Bergen ist es trotz hoher Wolkenfelder recht sonnig. Es wird markant wärmer. Die Nullgradgrenze steigt bis Montag verbreitet auf rund 3000 m.

Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab. Das Altschneeproblem muss in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens weiterhin beachtet werden. Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen. Gleitschneelawinen können vereinzelt gross werden.